

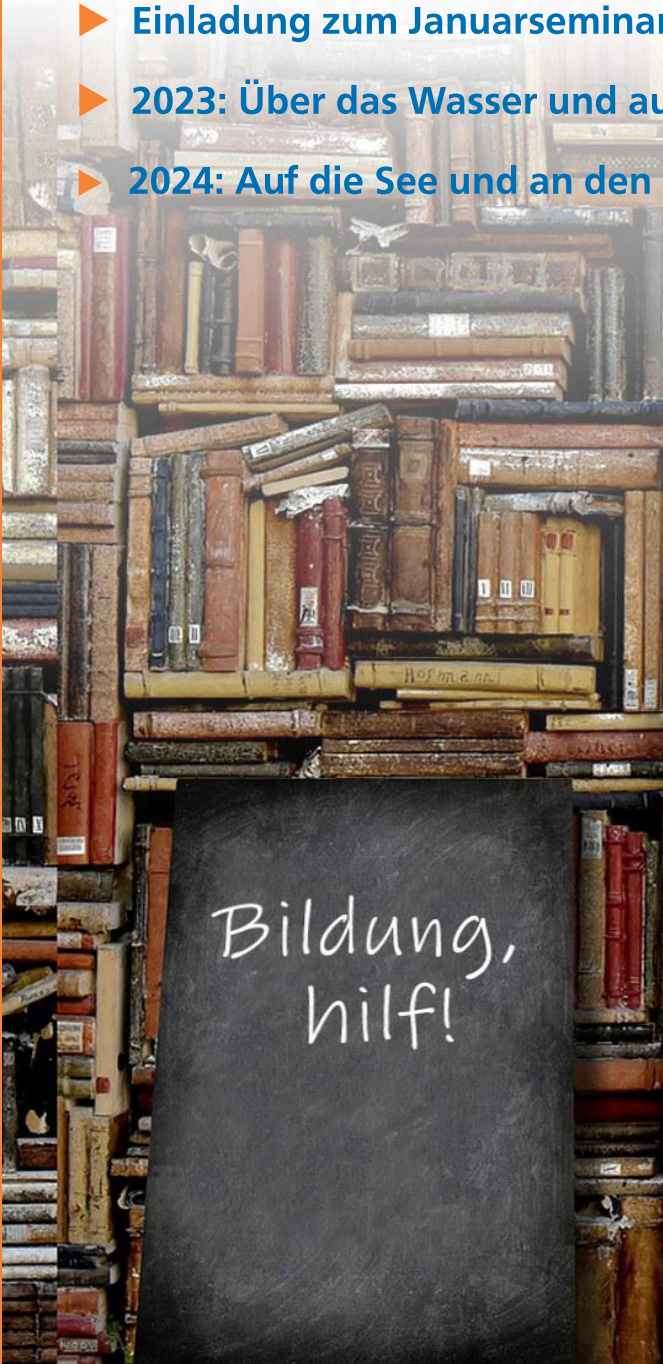
dialog

Christlich Akademische Vereinigung – CAV –
Freundeskreis der CJD Studentenschaft e.V.



+++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++

- ▶ **Bildung, hilf! · Was muss Bildung heute leisten?**
- ▶ **Einladung zum Januarseminar · 4. – 7. Januar 2024**
- ▶ **2023: Über das Wasser und auf dem Wasser**
- ▶ **2024: Auf die See und an den Hintersee**



Bildung,
hilf!



Januarseminar 4. – 7. Januar 2024 in Bad Liebenzell

Bildung, hilf! – Was muss Bildung heute leisten?

in Kooperation mit dem Internationalen Forum Burg Liebenzell e. V.

Liebe Freunde,

Klimawandel, Rechtspopulismus, demographischer Wandel und vieles andere mehr: Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, liegen auf höchst unterschiedlichen Ebenen und brauchen eine Vielzahl von Lösungsansätzen. Über die besten Lösungen herrscht alles andere als Einigkeit, denn die Systeme sind meist komplex.

Eines ist aber meistens unstrittig: Aufklärung und Bildung helfen. Sie helfen, unterschiedliche Probleme zu erkennen und sich ihrer anzunehmen. Auch beim gesellschaftlichen und politischen Aushandeln der besten Lösungen kann Bildung dabei helfen, andere Meinungen auszuhalten und vermeintlich einfache Scheinlösungen zu erkennen.

Der Anspruch an die individuelle Bildung ist spätestens seit Wilhelm von Humboldt enorm. Und auch heutzutage wird der Bildung viel zugetraut und abgefordert. Umweltbildung, politische Bildung und das Herstellen von Chancengleichheit sind nur einige der Forderungen, die an Bildung gerichtet werden.

Wir wollen uns mit verschiedenen Spielarten von Bildung heute vertraut machen. Dazu werden wir zunächst die Mechanismen von Rechtspopulismus und Verschwörungserzählungen kennenlernen, um dann in einem Workshop auszuprobieren, wie man rhetorisch damit umgehen kann. Wir werden außerdem erleben, wie die Natur selbst genutzt werden kann, um zukunfts-fähiges Denken und Handeln zu fördern.

Schließlich werden wir erfahren, ob und inwiefern unser Bildungssystem ungerecht ist und eine soziale Durchlässigkeit verhindert. Politische Bildung, Bildung für Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie Chancengleichheit: Diese Themen wollen wir gewohnt kontrovers und aktiv angehen.

In der tollen Atmosphäre der Burg Liebenzell werden wir uns generationen-übergreifend austauschen können. Bildung ist ein gesamtgesellschaftliches Thema und dennoch sehr individuell und persönlich. In diesem Spannungsfeld sehen wir fesselnden Gesprächen und dem Austausch bei einer Feuerzangenbowle entgegen (gerne auch alkoholfrei).

Meldet euch jetzt an, wir freuen uns schon sehr!

Ann-Kathrin Leide (für die Burg Liebenzell) und Frank Loddemann (für den CAV-Vorstand)



Programm

Donnerstag, 4. Januar

16:00	Anreise
18:00	Abendessen
19:00	Willkommen Ann-Kathrin Leide, Frank Loddemann Begrüßung und Vorstellung
19:30	Persönlicher Einstieg ins Thema Ann-Kathrin Leide, Frank Loddemann Kennenlernen und Erwartungen
21:30	gemütliches Beisamensein in der Burgschenke

Freitag, 5. Januar

8:00	Frühstück
9:30	Politische Bildung in Zeiten von Populismus und Verschwörungstheorien I: Worum geht es? Asli Küküc Vortrag und Diskussion
12:15	Mittagessen
14:30	Politische Bildung in Zeiten von Populismus und Verschwörungstheorien II: Kann man mit solchen Leuten diskutieren und wenn ja, wie? Asli Küküc Workshop und Diskussion
18:00	Abendessen
danach	gemütliches Beisammensein

Samstag, 6. Januar

8:00	Frühstück
9:30	Erlebnispädagogik als Teil von Bildung für nachhaltige Entwicklung Dr. Jule Hildmann Impulsvortrag und praktische Übung in der Natur
12:15	Mittagessen
14:30	Wer sitzt hier eigentlich? – Ist unser Bildungssystem ungerecht? Prof. Dr. Ludger Wößmann (angefragt) Vortrag und Diskussion
18:00	Abendessen
19:00	Abendprogramm

Sonntag, 7. Januar

8:00	Frühstück
9:15	Das war's – Seminauswertung und Ausblick Ann-Kathrin Leide, Frank Loddemann Evaluation und Feedback
10:30	Abreise



Ann-Kathrin Leide

Ann-Kathrin Leide ist Pädagogin und war Klassenlehrerin an der Realschule Wehr. Sie befasst sich mit Jugendarbeit und arbeitet seit 2021 als Seminarleiterin für das Internationale Forum Burg Liebenzell.

Frau Leide hat dort in Zusammenarbeit mit Jovanna Schneider den Grundstein für die Akademie für Jugend- und Kinderparlamente für den Standort Baden-Württemberg gelegt.



Frank Loddemann

Schon seit der eigenen Schulzeit hat Frank großes Interesse daran, Schule anders zu gestalten. Als junger Lehrer baute er den Campus Klarenthal in Wiesbaden mit auf und machte Station an anderen Gesamtschulen in Herford und Wiesbaden.

Zwischenzeitlich trat er aus dem Schuldienst aus und arbeitete als Lehrer für Deutsch als Fremdsprache für Flüchtlinge sowie als selbstständiger Einzelhändler für Bierspezialitäten.

Seit 2017 baut Frank als Schulleiter die Forscherhaus Gesamtschule in Herford/Bünde auf.



Asli Küçük

Asli Küçük studierte Politik- und Islamwissenschaft und war internationale Managementassistentin. Sie ist heute freiberufliche Referentin in der politischen Bildung (insbesondere Demokratiebildung, Antidiskriminierung und Extremismusprävention), Beraterin, Moderatorin und Trainerin.

Frau Küçük arbeitet in sehr unterschiedlichen Kontexten: Schulen, Kirchen, Vereine, Polizei, Bundeswehr, Kommunen, Behörden und Einrichtungen zählen zu ihren Kunden.

Sie ist ausgebildete Anti-Bias- und Betzavta-Trainerin.

Die meisten von uns werden Erfahrungen mit fremdenfeindlichen oder gar verschwörungstheoretischen Äußerungen gemacht haben. Solche Aussagen möchten die wenigsten so stehen lassen, aber wie können wir klug reagieren?

Frau Küçük wird zunächst in einem Vortrag die Hintergründe und Mechanismen von (Rechts-)Populismus und Verschwörungstheorien erläutern.

In anschließenden Übungen werden wir ausprobieren und reflektieren, wie sinnvolle Reaktionen aussehen können. Es sei schon so viel verraten:

Reden hilft (meistens)!



Dr. phil. Jule Hildmann

Jule Hildmann hat zunächst als Lehrerin an weiterführenden Schulen gearbeitet.

Sie hat gemerkt, dass sie in dieser Rolle nicht in ausreichendem Maße zum persönlichen Wachstum ihrer Schülerinnen und Schüler beitragen konnte, weil das Schulsystem dafür nicht genügend Freiheiten lässt.

Daraufhin hat sie sich in „Learning and Outdoor Adventure Education (OAE)“ weiterqualifiziert und den Schuldienst verlassen. Dann hat sie für unterschiedliche Organisationen im Teambuilding gearbeitet und bietet ihr Know-how an, um das öffentliche Schulsystem zu verbessern.

Frau Hildmann hat in „Experiential Education in the classroom“ promoviert und arbeitet nun in der Ausbildung von Multiplikatoren. Seit 2013 arbeitet sie an der Moray House School of Education and Sport an der Universität Edinburgh. Dort lehrt und forscht sie in diversen Programmen zur Lehrkräfteausbildung und in spezialisierten Master-Programmen.

Welche Kompetenzen brauchen wir, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern? Und wie können Naturerfahrung und -erlebnisse dazu beitragen, diese Kompetenzen zu erlangen? Frau Hildmann wird uns in einem Impulsvortrag zunächst in die Thematik einführen und dann draußen das Erlernte direkt auch erlebbar machen. Wir werden dazu verschiedene Übungen in der näheren Umgebung der Burg durchführen. Dabei hat sie selbstverständlich die unterschiedlichen Voraussetzungen der Teilnehmer im Blick.



Prof. Dr. Ludger Wößmann (angefragt)

Ludger Wößmann leitet das ifo Zentrum für Bildungsökonomik und ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Er ist auch Distinguished Visiting Fellow an der Hoover Institution, Stanford University.

Aus Interesse an den Determinanten des langfristigen Wohlstands der Menschheit liegt sein Forschungsschwerpunkt auf der Bildungsökonomik, insbesondere der Bedeutung von Bildung für wirtschaftlichen Wohlstand und den Auswirkungen von Schulsystemen auf Schülerleistungen und Chancengleichheit.

Er ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium und der International Academy of Education.

(Quelle: Homepage Prof. Wößmann)

Wenn es darum geht, wie sehr der soziale Status der Eltern die Bildungschancen der Kinder beeinflusst, ist Deutschland im internationalen Vergleich schlecht aufgestellt.

Das ist individuell betrachtet ungerecht und volkswirtschaftlich betrachtet unklug. Warum Deutschland sich schwertut und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um dies zu ändern, darum soll es im Vortrag gehen.



Anschrift

Internationales Forum Burg Liebenzell e. V.
Burg Liebenzell 1 Tel. 07052 9245-0
75378 Bad Liebenzell www.internationalesforum.de



Anmeldung bis zum 15.12.2023

über das Formular auf www.cav-freundeskreis.de
Susanne Hein
Stettiner Str. 1 /1
75050 Gemmingen anmeldung@cav-freundeskreis.de

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Dezember an, damit wir mit der Burg die Teilnehmerzahl disponieren können.



Tagungskosten

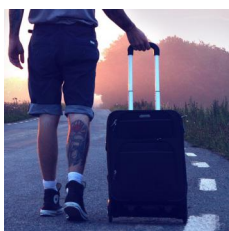
Erwachsene	130 EUR
zzgl. Kurtaxe	
Jugendliche ab 11 Jahren und Studenten	40 EUR

Der Betrag wird bei Anreise an der Rezeption entrichtet (bar oder Girocard, keine Kreditkarte).
In den Tagungskosten enthalten sind die Übernachtungen mit Vollpension.



Kinderbetreuung

Ihr wollt den Tagungsinhalten folgen, die noch „zu hoch“ für Euren Nachwuchs sind? Bitte kommt rechtzeitig auf uns zu, damit wir uns um ein paar Hände kümmern können, in die Ihr Eure Kinder während der Vorträge vertrauensvoll übergeben könnt.



Anreise

Die Burg Liebenzell liegt oberhalb von Bad Liebenzell zwischen Pforzheim und Calw. Ihr Navigationssystem weist den Weg.

Mit der Bahn erreichen Sie aus Stuttgart oder Pforzheim den Haltepunkt Bad Liebenzell. Von dort Richtung Stadtmitte laufen, am Kurhaus vorbei, an der Kreuzung rechts in die Wilhelmstraße abbiegen, an der nächsten Kreuzung Richtung Schömburg, nach ca. 500 m rechts in die Burgstraße und dem steilen Wanderweg (orange) zur Burg folgen. Auf Anfrage holen wir Sie gern am Bahnhof ab.



Barrierefreiheit

Die Räume im Seminarhaus und das neue Wirtschaftsgebäude mit dem Essensaal sind für gehbehinderte Teilnehmer gut erreichbar, Burghof und Burgschenke nur über Treppen.



Corona-Regeln

Bitte beachtet die zum Zeitpunkt des Seminars gültigen Corona-Regeln in Baden-Württemberg. Im Interesse aller Teilnehmer bitten wir Euch, den aktuellen Impfeempfehlungen zu folgen.

Pfingsten zum Erntedank aus dem CAV-Regionalkreis Berlin berichtet Dietmar Löwendorf

Im laufenden Jahr 2023 erreichten uns immer wieder Nachfragen aus dem Regionalkreis nach möglichen Aktivitäten. Zunächst mussten wir die aktuelle Corona-Situation abwarten und danach unsere Planungen ausrichten. Im Sommer schien es, möglich zu sein.

Jürgen Fischer aus Beeskow erwähnte ein Vorhaben seiner Wohn-gemeinde Birkholz, die in der dortigen Kirche vorhandene kleine Orgel zu restaurieren und mit einem Festgottesdienst einzuweihen. Das Vorhaben zog sich etwas in die Länge, wurde dann aber sehr plötzlich zu Pfingsten fertig, so dass der Gottesdienst auf den zweiten Pfingstfeiertag festgelegt wurde. Dieser Termin fiel nun allerdings mit dem Bundestreffen 2023 der CAV am Seddiner See zusammen. Schließlich ergab sich im September eine Möglichkeit für einen neuen Termin.

Am Erntedank-Sonntag, dem 1. Oktober, trafen sich die 21 Teilnehmer auf der Burg Beeskow nahe dem Stadtzentrum. Dort befindet sich seit einigen Jahren ein Musikinstrumenten-Museum, das aus einer privaten Schenkung entstanden ist. Die Sammlung umfasst ein breites Repertoire von mechanisch gesteuerten Spieluhren, Klavieren, Drehorgeln, Orgeln und Orchestrions, größtenteils über codierte Metallscheiben oder gelochte Steuerbänder aus Papier auf Walzen zum Klingen gebracht.

Anschließend fuhren wir zum Mittagessen in ein Landgasthaus im Vorort Oegeln. Um 14 Uhr begann der Erntedank-Gottesdienst in Birkholz mit Abendmahl und anschließender Vorführung der kleinen, wohlklingenden Orgel. Zum Kaffeetrinken begaben wir uns in den Nachbarort Groß-Rietz, von wo aus sich die Teilnehmer in ihre teils weit entfernten Heimatorte auf den Weg machten.

Wir mussten bedauernd feststellen, dass einige der treuen Mitglieder aus Gesundheitsgründen nicht dabei sein konnten, andere sich nicht gemeldet haben, so dass wir annehmen müssen, dass ihnen die Anreise nicht möglich war. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden mit dem Programm des Tages und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen im nächsten Jahr.



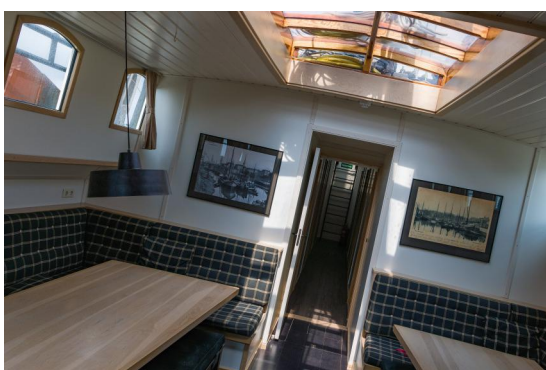
Tief und blau im Süden vom CAV-Regionalkreis Hannover grüßt Manfred Krüger

Mit einem Rätsel übermittelte Manfred der Redaktion Grüße von 20 Veteranen der CAV-Gruppe Hannover, die diesmal ihr Familientreffen (früher: „Regio“) weit im Süden abgehalten hat:

Kleines Wasser, dafür aus großer Tiefe, stets 9 °C frisch und blau schimmernd... außerdem Spuren der frühen Menschheit, heute Weltkulturerbe.

Die Lösung fiel uns nicht schwer, waren wir doch selbst erst zu Ostern auf dem Rückweg von einer Phototour dort. Wisst Ihr sie auch? Wir verraten sie im nächsten *dialog aktuell*.





Premiere

Unsere erste Reise auf einem Plattbodenschiff von Volker Albrecht

ausführlich im Reiseblog unter volker-unterwegs.de

Wir hatten Glück. Beim Wochenendseminar in Burg Liebenzell waren wir (Angela und Volker) gefragt worden, ob wir mitsegeln wollen, 6 Tage, mit einem Plattbodenschiff vor der holländischen Nordseeküste. Beide verfügen wir über keinerlei Segelerfahrung. Was lag also näher, als sofort zuzusagen.

Und dann stehen wir in dem gemütlichen Städtchen Harlingen vor ihr, der Elbrich, diesem schönen alten Zweimaster und frischen Erinnerungen daran, wie schlimm uns die Seekrankheit schon erwischt hat. Diese düsteren Gedanken verschwinden aber flugs, als nach und nach die anderen Teilnehmer eintrudeln, Gepäck und Proviant an Bord gehievt und in einer Pizzeria die letzte Mahlzeit außerhalb des Schiffs eingenommen wird. Nach einer kurzen Einweisung, bei der bei uns im Wesentlichen hängenbleibt, dass wir nur das tun dürfen, was Skipper oder Matrose uns sagen, und dass wir gut aufpassen müssen, damit wir nicht bei einer Wende oder Halse vom einem der beiden Bäume erschlagen oder ins Meer befördert werden, geht es los. Mit starrem Blick auf den Horizont wollen wir ersten Anzeichen von Übelkeit sofort begegnen können. Aber es tut sich nichts, und wir beginnen ganz schnell das Gleiten über das Wasser als etwas Herrliches zu begreifen.

Wir setzen das erste Mal die Segel, und es wird richtig flott, als wir mit Windstärke 6 und in ziemlicher Schräglage (Meeresspiegel und Küchenfenster kommen sich ordentlich nah) auf unser Tagesziel, die Insel Terschelling, zusegeln.

Vom Hafen aus erkunden wir den kleinen Ort und spazieren durch die Dünen bis ans Watt, wo uns gleich die vielen Watvögel auffallen. Das Abendbier und die frische Seeluft sorgen für einen tiefen Schlaf, und am nächsten Morgen geht's weiter in Richtung Texel. Wir haben immer noch einen Heidenrespekt vor all den gespannten Seilen, den großen Segeln und dem Druck und der Kraft des Windes, die überall zu spüren sind. Erst einmal geht es jetzt aber, vorbei an den beeindruckenden Dünen Terschellings, zu den Seehundbänken auf einer vorgelagerten Sandbank. Gemächlich dösend, lassen sie sich von unserem vorbeigleitenden Segler überhaupt nicht stören. Stundenlang könnte man ihnen dabei zuschauen.

Nach einer Nacht in Oudeschild auf Texel geht's dann weiter in Richtung Süden zum IJsselmeer. Ehrlich gesagt, finden wir es mittlerweile schon richtig cool, dass wir wissen, was gemeint ist, wenn der Klüverbaum hochgezogen wird, oder wo man stehen muss, wenn das Großsegel gesetzt wird. Nach wie vor haben wir aber großen Respekt vor den Kräften, die hier wirken. Und dann wieder so eine schöne, lebendige, kleine Stadt, Enkhuizen am IJsselmeer. Niedrige, kleine Häuser und der prächtige Turm der Zuiderkerk.



Wie jeden Tag zaubert uns auch heute unsere, täglich wechselnde, Essensgruppe ein Super-Abendessen, das keine Wünsche offenlässt. Die Palette der Mahlzeiten reicht von Hot Dogs über Linsen-Dal bis zu Hering nach Hausfrauenart. Ich möchte mit keinem Kreuzfahrtschiff tauschen. Am nächsten Tag regnet es fast ununterbrochen. Wir machen meist nicht mehr als 2 bis 3 Knoten, als wir übers IJsselmeer nach Makkum segeln. Trotz des Regens spannen die ganz Harten unter uns am Abend die Persenning auf und schlafen draußen. Hut ab!!

Wir verlassen dann diesen schön gelegenen Hafen und fahren durch die östliche Schleuse wieder ins Wattenmeer und schließlich nach Harlingen zurück. Für uns ist es immer wieder etwas ganz Besonderes, der Natur ganz nah zu sein. Auf unserem Schiff genießen wir es, Wind, Wasser, Wellen und Wolken so unmittelbar erleben zu können.

Eine wunderbare Reise mit vielen neuen Erfahrungen haben wir gemacht. Wir haben miteinander Segel gesetzt und geborgen, gekocht und gegessen, haben geschnackt, gelacht und manchmal auch nur still zusammengehockt. Und ich bin sicher, dass sich alle darauf freuen, sich bald wiederzusehen.

Segeltörn 21. – 26. Juli 2024 auf der Nordsee Einladung und Anmeldung

Liebe Freunde,

auch im nächsten Sommer bietet sich die Gelegenheit, als Teil eines Teams unter der Leitung eines erfahrenen Skippers auf einem traditionellen Plattbodenschiff zu segeln. Dabei könnt ihr das einzigartige dynamische Ökosystem der Nordsee zwischen den Westfriesischen Inseln hautnah erleben, begleitet von einer faszinierenden Kombination aus Sonne, Wind und auch mal Regen sowie den Gezeiten von Ebbe und Flut.

Die Wattenmeerinseln und vielleicht auch die Region des IJsselmeers mit ihrer vielseitigen Flora und Fauna gilt es zu entdecken. Ganz nebenbei erfährt man Näheres über die traditionelle Schifffahrt der Braunen Flotte und erhält Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung in der Küstenregion. Dieses Abenteuer bietet zudem die Chance, die Navigation in einem der anspruchsvollsten Seegebiete weltweit zu erleben.

Für nächstes Jahr haben wir den Klipper Avontuur gechartert. Das schlanke und schnelle Segelschiff ist 31,5 m lang und 5,5 m breit. Es wurde 1911 gebaut, hat eine Segelfläche von 350 m² und bietet Platz für 22 Crewmitglieder.

Wir planen die Tour

von Sonntag, 21. Juli 2024

(Einschiffen gegen 21 Uhr in Harlingen),

bis Freitag, 26. Juli 2024

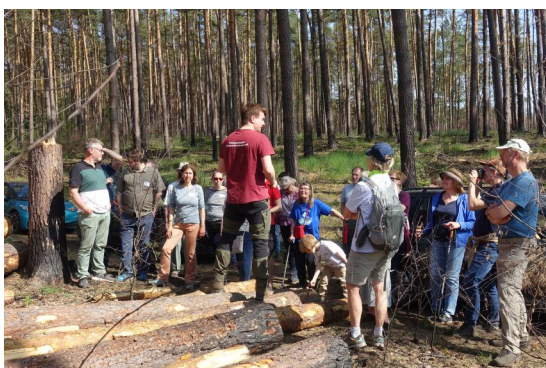
(Rückkehr nach Harlingen gegen 15 Uhr).

Anmeldung und Regeln zum Segeln auf www.cav-freundeskreis.de

Mast- und Schotbruch!

Janina Döhrmann für das Orga-Team und im Namen des Vorstands





Wasser

Rückblick auf das Bundestreffen 2023

von Martin Loeser

Das grüne Deutschland – zumindest so würden es die beschreiben, die gerade aus einem Wüstenland zurückkommen; jemand aus den Tropen vermutlich eher als trocken. Ein Blick aus dem Weltall zeigt aber eine blaue Welt voller Wasser. Doch wir Menschen brauchen frisches, salzfreies Wasser zum Trinken, bekommen wir das nicht, können wir an dem Ort nicht leben. Doch trotzdem wohnen wir an Orten, an denen wir nicht in ausreichend Wasser zur Verfügung haben. Wie kann das gehen?

Tja – so wie scheinbar mit all unseren Ressourcen, wir fördern diese, ob aus tiefergelegenen Grundwasserschichten oder weit entfernten Gebieten, alles zu dem einen Zweck, dem Leben. Was wir dabei kaputt machen, beachten wir nur selten, und die wahren Folgen kann keiner wissen, aber vielleicht finden wir es ja bald heraus. Der erste Schritt ist, sich zu überlegen, wie wir es im Kleinen lösen können, und genau das versuchen wir ja mit den CAV-Seminaren. Sich immer mal wieder mit Themen zu beschäftigen, die im Alltag gerne ignoriert werden, ob bewusst oder unbewusst. Ein Blick über den Tellerrand, dafür ist die Heimvolkshochschule am Seddiner See bestens geeignet und damit zu Recht auf der Liste der Tagungsorte der CAV. Für mich persönlich ist es immer wieder spannend, Themen zu erörtern, zu denen man selbst nicht unbedingt schon vorher einen Bezug hat. Doch sich darauf einzulassen, fällt dank der guten Gesellschaft immer leicht, und die Spannung und Freude sind schon wieder groß auf das nächste Thema, auf dem nächsten Seminar.

Noch mal zurück zum Thema des letzten Seminars. Wie können wir das Problem im Kleinen lösen? Tja, wie so oft bei den größeren Problemen, kann ein Seminar nicht alle Antworten liefern, die unsere Gesellschaft nicht schafft zu liefern. Doch was wir tun können, sollten wir tun. Da sich unser Klima ändert, können wir versuchen, uns, wenn auch nur langsam, darauf vorzubereiten. Dies haben wir zum Beispiel bei der Wanderung durch den Wald erleben können. Die meisten Bäume leiden gewaltig, hier wäre wohl die Mischung das Beste. Derzeit sind unsere Wälder sehr sortenrein, der Mischwald wird wieder gefördert, genauso wie gezielt Bäume gepflanzt werden, die mit der Trockenheit besser umgehen können. Der gesunde Wald kann bei sich veränderndem Klima die extremeren Wetterereignisse abfedern. Denn was wir oft und vielseitig schaffen müssen, ist, das Wasser, was wir bekommen, zu halten, gezielt und möglichst ohne Verschwendung zu nutzen. Zusätzlich zum Wald müssen wir auch in unseren Häusern und Städten das Wasser verlangsamen, mit Wasser-rückhaltung und Begrünung – ob im Eigenheim oder im Hochhaus – überall muss umgedacht werden (Schwammstädte). Also, was können wir tun, uns einfach mal umschauen, dann findet jeder von uns selbst einen Punkt, an dem er ansetzen kann, wenn er will. Damit wünsche ich allen ein gutes und horizonsweiterndes Seminar, egal, was auch immer das neue Thema wird, denn das Wichtigste ist, weiterhin aktiv und engagiert zu bleiben, somit können wir im Kleinen vielleicht auch etwas Großes bewirken.

Hintersee? Hintersee!

CAV Bundestreffen am Hintersee

von Roland Klimas

„Hintersee? Was für ein Hintersee? Wo liegt dieser Hintersee?“ werden sich manche von uns fragen.

Und andere werden denken: „Oh ja, Hintersee! Lang ist's her, aber damit verbinden mich tolle Erlebnisse!“

Ich selbst gehöre zu letzterem Kreis und war damals im Studentischen Ausschuss in der CJD Studentenschaft, der beschloss, das Kurhotel in Bad Teinach hinter sich zu lassen und die HT (Hirsauer Tage) 1984 ins CVJM Haus am Hintersee zu verlegen.

Wenn man aus dem Norden kommt, ist man zwar „ein wenig“ länger unterwegs, Hintersee liegt noch „etwas südlicher als Rothenburg o.d.T.“, aber keiner, der bislang dort war, hat es bereut! Wer es genau wissen will, wie man dort hinkommt: also, bis München fahren, dann weiter Richtung Salzburg, kurz vorher rechts nach Berchtesgaden abbiegen und dann den Königssee links liegen lassen (da wollen ja alle anderen hin) und durch Ramsau am Zauberwald vorbei zu dem wunderbaren kleinen See, der mal vor tausenden Jahren nach einem Streit zweier Riesen entstanden ist.

Nun werden wir in der CAV also 2024 zum ersten Mal dort unser Bundestreffen stattfinden lassen – 40 Jahre später.

Ich freue mich drauf und bin mit Sonja im August dieses Jahres extra schon mal dorthin gewandert, um zu schauen, wie es da jetzt aussieht.

Wir sehen uns dort!

Euer Roland Klimas

Ein handfester Streit

Einst hausten zwei wilde Riesen im Ramsauer Tal, der eine an der Reiteralp, der andere am Hochkalter. Sie waren miteinander nicht gut, und oft, wenn sie sich stritten, bewarfen sie sich mit Steinen und Felsbrocken, und ein lautes Donnern hallte durch das Tal und verbreitete Angst und Schrecken unter den Menschen.

Da geschah es, dass sie wieder einmal in Streit gerieten. Sie beschimpften sich lautstark und wurden darüber so wütend, dass sie begannen, heftig mit Felsbrocken nach einander zu werfen. Immer heftiger tobte die Schlacht und viele der Felsbocken prallten noch im Fluge gegeneinander, so dass sie auf der Stelle zu Boden fielen.

Währenddessen brach die Dunkelheit herein, und es wurde Nacht. Am nächsten Morgen sahen die zwei Riesen, was geschehen war. Die Felsbrocken lagen in einem großen Haufen auf dem Talgrund und hatten den Klausbach aufgestaut, so dass ein kleiner See entstanden war.

Neugierig stiegen die Riesen ein jeder von seinem Berg herab, um sich den See anzuschauen. Kein Lüftchen regte sich, und das Wasser lag ruhig und still. Dort angekommen, erblickten die Riesen das Spiegelbild ihrer Antlitze im Wasser und erschrecken darüber so sehr, dass sie auf der Stelle kehrtmachten und davonrannten. Sie wurden nie mehr in der Ramsau gesehen.



Viel Glück!

Vorankündigung für das CAV Bundestreffen 3. – 6. Oktober 2024
im CVJM Aktivzentrum am Hintersee bei Berchtesgaden

Liebe Freunde,

wir laden Euch jetzt schon zum Bundestreffen 2024 am Hintersee ein und weisen auf die Möglichkeit hin, vorher oder anschließend noch für einen oder mehrere Tage im selben Haus ein Zimmer privat zu buchen. Wer Interesse daran hat, möge sich rechtzeitig per E-Mail an uns wenden.

Und wer sich ganz besonders **glücklich** schätzen will, der melde sich ab sofort schon zum Bundestreffen 2024 am Hintersee an, denn alle, die dies bis spätestens zum Januarseminar 2024 tun, kommen in die Verlosung eines ganz besonderen Preises! **Glück** muss man dabei schon haben, aber das passt zum Thema des Bundestreffens, bei dem sich alles um das **Glück** drehen wird!

Also: einfach gleich eine formlose Anmeldung mit Namen, Adresse und ggf. erwogenen Erweiterungstagen per E-Mail an

bt-anmeldung@cav-freundeskreis.de schicken und viel Glück bei der Verlosung!

Es lohnt sich!

(Und uns hilft es einzuschätzen, ob wir mehr als die reservierten 40 Plätze benötigen.)

Protokoll der 67. Beschlussfassenden Versammlung (BV)

Das Protokoll der 67. BV auf dem Bundestreffen 2023 am Seddiner See liegt diesem *dialog* aktuell bei.

Zugang zur Webseite mit Unterlagen zum Bundestreffen und zur BV

Präsentationen zu den Vorträgen, Bilder unserer Veranstaltungen, das Protokoll der BV, die neue Satzung und Beitragsordnung finden Sie unter Mitgliederinfo auf www.cav-freundeskreis.de.

Um auf die Mitgliederinfos zugreifen zu können, benötigen Sie Zugangsdaten, die wir Ihnen in der gedruckten Ausgabe des *dialog* aktuell mitteilen. Bitte wenden Sie sich an dialog@cav-freundeskreis.de, wenn Sie die Zugangsdaten nicht mehr zur Hand haben.

Impressum

Herausgeber:
Christlich Akademische Vereinigung
- CAV - Freundeskreis der CJD
Studentenschaft e.V.
Vorsitzender:
Roland Klimas
Am Weidedamm 22, 28215 Bremen

Bankverbindung:
IBAN: DE80 5206 0410 0000 0023 48
Evang. Kreditgenossenschaft Kassel

Redaktion:
Janina Döhrmann, Roland Klimas,
Ronald Peters

Redaktionsleitung:
Ronald Peters
Böcklerstr.11, 38102 Braunschweig

dialog@cav-freundeskreis.de
www.cav-freundeskreis.de

Fotos:
Pixabay, Volker Albrecht, Thomas
Hein, Jule Hildmann, Kai Hübner,
Roland Klimas, Manfred Krüger, Asil
Kücük, Ann-Katrin Leide, Frank
Loddemann, Dietmar Löwendorf,
Ronald Peters, Holm Sieber, Ludger
Wößmann